

Betreff: Fwd: GEJ.08_096: Die Entstehung des Windes

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 05.07.2012 17:10

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.08_096: Die Entstehung des Windes

Datum:Wed, 4 Jul 2012 03:17:06 -0400 (EDT)

Von:GerdFredMueller@aol.com

An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de

Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

Jesus hat zum Ausdruck gebracht, dass das auf Erden Große, das Majestätische nicht das Wichtige ist, sondern das Kleine, das Unscheinbare, in dem schon das wahre Leben (Hingabe, Nützlichkeit) ist. Es ist nicht der hohe majestätische Berg oder die Größe des Ozeans, von denen die Seelen beeindruckt werden sollen, sondern das Kleine, das Unscheinbare, z.B. ein Samenkorn, aus dem Leben kommt; siehe dazu das vorangegangene Kapitel 095 im 8. Band von "Das große Evangelium Johannes".

Nun wird eine weitere Frage an Jesus gerichtet, die den Wind in der Natur betrifft.

[GEJ.08_096,01] Sagte Ich: „Um was du Mich nun fragen möchtest, weiß Ich bereits, und so will Ich dir die Fragestellung ersparen und dir gleich mit der Antwort auf deine Frage entgegenkommen.

Obwohl Jesus in Seiner Allwissenheit immer weiß, was Menschen bewegt und wonach sie fragen werden, lässt ER sie die Fragen formulieren, damit die Menschen, die ein Anliegen vorbringen, sich über das, was sie ausdrücken wollen, selbst im Klaren sind und dabei zusätzlich auch die Mitmenschen hören können, wonach Jesus befragt wird.

[GEJ.08_096,02] Siehe, der Wind, der nun so ziemlich kühl zu wehen angefangen hat, hat die gewisse Frage in dir hervorgerufen! Du möchtest gerne wissen, von wannen (von woher) der Wind ursprünglich kommt, und wohin er geht; aber es ist das für dich schwer zu fassen, wenn es für Mich auch ein leichtes wäre, es dir zu sagen.

Entsteht Wind (Luftzug) wegen Temperaturunterschieden in der Luft oder gibt es einen anderen Grund?

[GEJ.08_096,03] So vernehmen auch viele Menschen des Windes Zug, aber sie wissen es nicht, von woher er urständig (ursprünglich) kommt, und wohin er zieht, und noch weniger fassen und begreifen sie, von woher der geistige Wind in ihren Herzen kommt, und wohin er zieht. Daher sind sie denn auch gleichfort unverständigen Herzens und kennen nicht einmal ihre Seele und noch weniger den Geist in ihr, und Mich als den Ur- und Hauptlebenswind aber mögen sie schon am allerwenigsten erkennen.

Jesus macht auf die Entsprechung des Wortes Wind aufmerksam; z.B. geistiger Wind. Auch der Volksmund kennt den Begriff "Wind" aus Ausdruck einer Emotion.

In der alten hebräischen Sprache gibt es das Wort <ruach> für "Wind", auch "Richtung" und bezeichnet die Spannung zwischen Jenseitigem und Diesseitigem. Es ist die fortwährende Auseinandersetzung mit den Gegensätzen und verbindet dadurch die Gegensätze. Im Hebräischen ist <ruach ha-kodesch> der Wind, der vom Himmel kommt = der Heilige Geist. Ein <ruach> (Wind) aus Rechthaberei ist ein Teufel. In der Bibel wird davon gesprochen, das der Mensch nicht wissen kann, woher der Wind (geistiger Wind) kommt und wohin er weht.

Jesus bezeichnet sich (hier in GEJ.08_096,03) als den "Ur- und Hauptlebenswind".

[GEJ.08_096,04] Siehe, nichts in der materiellen Schöpfung kann entstehen und fortbestehen ohne einen geistigen Grund, und also auch der Wind, der nun wehet, sicher nicht!

Das ist eine klare Aussage darüber, dass alles im Irdischen - im Natürlichen - Entsprechungen des Geistigen sind. Dabei entspricht und folgt immer das Natürliche dem Geistigen, denn das Geistige ist immer zuerst (im Anfang). Das Geistige formt das Natürliche, nicht umgekehrt. Das Natürliche (das Irdische) ist Ausfluss des Geistigen.

[GEJ.08_096,05] Ich habe euch schon auf dem Ölberg einen Wink gegeben und bei einer anderen Gelegenheit Meinen Jüngern noch einen ausführlicheren, daß diese Erde, wie auch ein jeder andere Weltkörper, ein tierisch-organisches Leben hat und somit auch alle die natürlichen Verrichtungen und Erscheinungen des organisch- tierischen Lebens äußert. Sie muß erstens ernährt werden, und das so wie etwa ein großes Tier. Weil sie aber ein tierisches Leben hat, so muß sie auch eine Art Herz, Lunge, Milz, Leber, Nieren, Magen und, kurz, in Entsprechung alle jene Eingeweide haben, die auch einem vollkommenen Tier zum Leben notwendig sind. Hat die Erde aber alles das in sich, so versteht es sich auch schon von selbst, daß auf ihrer Oberfläche alle möglichen Äußerungen ihres inneren organisch-tierischen Lebens wahrgenommen werden von euch Bewohnern eben der Oberfläche der Erde.

In den Kapiteln 001 - 026 (Abschnitt: Die natürliche Erde) des Werkes "Erde und Mond" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber werden viele Details über den Planeten Erde als einen lebendigen Organismus mit Organfunktionen berichtet, wie sie der Leib des Menschen auch hat (Magen, Darm, Leber, Nieren, etc.). Der Planet Erde kann sogar eigene Lebewesen (allerdings nur der niedrigen Art) aus sich hervorbringen (gebären), es sind sog. "mannweibliche Zeugungen der Erde" (Kapitel 14).

[GEJ.08_096,06] Die Erde atmet sonach (demzufolge) auch, und das von sechs Stunden zu sechs Stunden. Sechs Stunden braucht sie zum Einatmen und sechs Stunden zum Ausatmen. Nun, solches Ein- und Ausatmen wird auf der ganzen Erde, und zwar viermal durch einen periodischen Windzug wahrgenommen, der, obschon er für die ganze Erde genommen zur gleichen Zeit bewirkt wird, aber auf der Oberfläche derselben nicht gleichzeitig wahrgenommen werden kann, weil es da vermöge der täglichen Umdrehung der Erde um ihre Achse und infolge dieser Erdbewegung wegen des stets wandelbaren Standes der Sonne über der Erde vom Morgen zum Niedergange hin nicht gleichzeitig Mittag oder Morgen, Abend und Mitternacht sein kann.

Dieses Atmen des Erdkörpers verursacht auch die Gezeiten des Meeres (Ebbe und Flut), die in diesem Turnus ablaufen.

[GEJ.08_096,07] Sehr weit im Osten von hier ist jetzt schon Mitternacht, und sehr weit im Westen, als etwa in jenen Landen (Amerika, Nord und Süd), von denen Ich ehemals (davor, schon) sagte, daß sie über dem großen Ozean sich befinden, wird's jetzt um die Mittagszeit sein. Kurz und gut, auf der ganzen Erdperipherie sind zum Beispiel eben jetzt alle Tageszeiten vertreten, und so kann eine Lebensäußerung der Erde, wenn sie für sie auch in ein und demselben Momente geschieht, nicht in ein und derselben Tageszeit wahrgenommen werden.

[GEJ.08_096,08] Der Wind, der nun weht, rührt eben von einer solchen atemholenden Lebensäußerung der Erde her. Aber du mußt dir das nicht also vorstellen, als hätte die Erde einen Mund oder eine Nase, und der durch diese Werkzeuge ausgestoßene Atem wäre nun etwa gar schon vom Nord- oder Südpol hier angekommen, sondern derlei Winde entstehen vielmehr nur dadurch, weil sich die Erde bei ihrem Einatmen namentlich als besonders fühlbar unter dem Meere als ihrem weicheren Teile nach ausdehnt und sich so erweitert, daß das Meer allenthalben um etliche Handspannen (Längenmaß) steigt und beim Ausatmen, wobei die Erde sich wieder mehr verengt und zusammenzieht, wieder um so viel fällt, als es während der Einatmungszeit gestiegen ist. Und sieh, dieses Fallen und Steigen des Meeres (Gezeiten) bringt denn auch die periodische Bewegung der die Erde umgebenden atmosphärischen Luft zustande, die du nun als Wind wahrnimmst! Denn kein Wind ist etwas anderes als nur eine oft mehr oder minder heftige Fortströmung der Luft; auch der heftigste Sturmwind ist nichts anderes. Die Ursachen aber, durch welche die Luft in eine Strömung versetzt wird, können verschieden sein (z.B. Luftzug wegen Temperaturunterschied); um sie dir alle aufzuzählen und genau zu beschreiben, würden mehrere Tage erforderlich sein.

[GEJ.08_096,09] Daß Winde, die vom Norden kommen, kalt, und die vom Süden kommenden warm sind, das bewirken die klimatischen Verhältnisse. Im Norden der Erde ist es des vielen Schnees und Eises wegen

kalt, und also kann von dorthier auch kein warmer Wind kommen. Gen Süden wird es ob der mehr senkrecht auf die Erde fallenden Sonnenstrahlen stets wärmer und am Mittulgürtel der Erde sogar heiß, wie du das schon aus der Erfahrung weißt, und so sind die vom Süden herkommenden Winde denn auch warm; in den großen Sandwüsten werden sie oft sengend heiß. Im eigentlichen und tiefen Süden aber werden die Südwinde des dortigen Polareises und Schnees wegen ebenfalls wieder sehr kalt, gleichwie hier auf der nördlichen Erdhälfte die Nordwinde es sind.

[GEJ.08_096,10] Und damit, Freund Markus, hast du vorderhand eine hinreichende Erklärung über die natürliche Entstehungsursache der Winde; ein Weiteres wird dir zur rechten Zeit schon dein eigener Geist verkünden, so wie auch einem jeden, der im Geiste wiedergeboren wird.

[GEJ.08_096,11] Daß aber bei allem, was auf der Erde und auch auf allen andern Weltkörpern geschieht, im Hintergrunde Geister wirken, das habe Ich euch schon gezeigt, und so können wir nun mit diesen Erklärungen enden.

Alles in der Natur auf Erden und den anderen Himmelskörpern hat seinen bestimmten geistigen Grund; siehe z.B. das Kapitel 044 "Aufsichtsgeister im Naturreich", Buch "Erde und Mond" der Neuoffenbarung.

[GEJ.08_096,12] In den späteren Zeiten aber werden ohnehin nur zu viele Forscher aller Naturscheinungen aufstehen (sich bemerkbar machen) und alles abwägen und wohl berechnen, was zur Bekämpfung vieler Irrtümer und zur Vernichtung des schwarzen Aberglaubens (siehe den Aberglauben im Mittelalter) sicher gut und nützlich sein wird; aber es werden dennoch viele solcher Naturforscher sich derart zu weit verirren, daß sie den geistigen Standpunkt ganz verlieren und sich in der toten Materie herumtreiben werden, und das ist dann auch nichts Gutes mehr.

Jesus sagt hier (vor 2000 Jahren schon), dass die Naturwissenschaften in den Materialismus (die Betrachtungen ohne den Geist Gottes als die eine Grund-Ursache) abgleiten werden.

[GEJ.08_096,13] Es soll ein Mensch wohl in allen Dingen und Erscheinungen den wahren Grund wohl erkennen; aber er soll das aus seinem lebendigen Geiste überkommen (erhalten), damit er alles im Geiste und in der vollen Wahrheit erkennt und somit dabei den geistigen Lebensgrund nicht verliert. Steht der Mensch mit seinem Erkennen auf diesem Standpunkte, so kann er mit seinen Belehrungen über alle möglichen Dinge und Vorkommnisse den Nebenmenschen auch wahrhaft und lebendig nützen, aber als ein purer (ausschließlich) Naturkundiger mehr schaden als nützen; denn was nützte es einem Menschen, so er besäße und verstünde alle Dinge der Welt, aber dabei Schaden litte an seiner Seele? Wäre ihm das dann zu etwas nütze in der andern Welt?"

Jesus vertieft nun seine Mitteilungen über die **materialistische** (die gottlose) **Naturforschung**. Siehe hierzu das folgende Kapitel 097 im 8. Band von "Das große Evangelium Johannes".

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2012.0.2193 / Virendatenbank: 2437/5108 - Ausgabedatum: 03.07.2012

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2012.0.2193 / Virendatenbank: 2437/5112 - Ausgabedatum: 05.07.2012